

Bl „Gegen die neue Flugroute“, 04139 Leipzig, Postfach 26 01 10 Mitglied in der Bundesvereinigung gegen Fluglärm e.V.  
[www.fluglaermleipzig.de](http://www.fluglaermleipzig.de) [info@fluglaermleipzig.de](mailto:info@fluglaermleipzig.de)

## Bundestagswahl 2017 - Nachlese

### Die kurze Südabkurvung - Es Merkelt sich so hin

Die Wahlanalysen sind schnell abgeschlossen, der Hauptfeind ebenso schnell ausgemacht (er stand ja ohnehin schon im Vorfeld fest), auch die Schuldigen sind ruck zuck gefunden und in der Kritik. Je nach politischer Ausrichtung natürlich immer die andere Partei oder geschlossen gegen den Neuaufsteiger und, nicht zu vergessen, natürlich der Wähler, der die Segnungen der vergangenen Wahlperiode nicht erkannt und sich durch Populisten hat verführen lassen. So einfach ist (scheint) das, zumindest für manche Berufspolitiker. Die stellen sich allerdings allein schon durch diese pauschale Verurteilung des Wahlvolkes ein Armutszeugnis ihrer politischen Kompetenz aus. So einfach ist das nämlich nicht, wie das Beispiel der kurzen Südabkurvung aufzeigt. Erinnern wir uns:

Vor reichlich 10 Jahren glauben die Einwohner im Leipziger Norden an einen schlechten Scherz, als bei strahlendem Sonnenschein in einigen 100 Meter Höhe über ihren Köpfen die grenzenlose Freiheit der Airlines begann. Bisher glaubten sie, den Aussagen von Flughafen, Politik und Medien sowie den in einem Planfeststellungsbeschluss auch festgeschriebenen Routen vertrauen zu können. *"Leipzig wird umflogen"* tönte es seinerzeit aller Ortens. Nach außen hin zumindest, intern sah das offensichtlich anders aus. Der Beginn eines 10-jährigen Kampfes. Demos, Gründung von Bürgerinitiativen, Bürgerforen, Petition an den Bundestag, Gewinnung von Stadträten, Stadtratsbeschlüsse, Gespräche im Sächsischen Landtag, Gespräche mit Bundestagsabgeordneten, Gerichtsprozesse bis zum Bundesverwaltungsgericht... Und dann, im Mai diesen Jahres, der große Durchbruch. Vertreter der Bürgerinitiative "Gegen die neue Flugroute" werden in den Petitionsausschuss nach Berlin eingeladen.

### In dieser Ausgabe

Südabkurvung – Es Merkelt sich so hin	1
Statistiken	2
Südabkurvung – Es Merkelt sich so hin	3
Ohne Worte	4

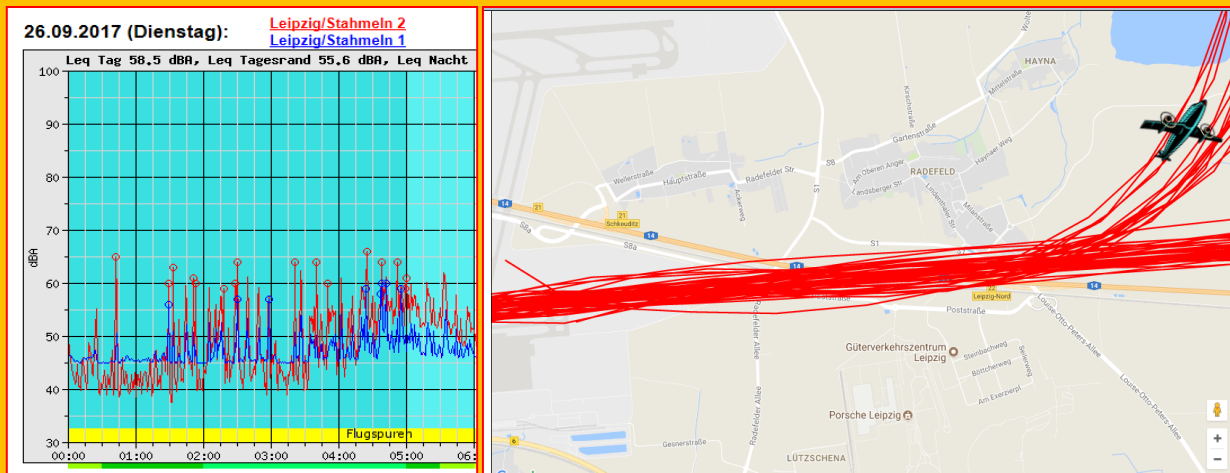


30.05.2017, Der entscheidende Termin im Petitionsausschuss, links: Dr. Lutz Weickert, rechts: Matthias Zimmermann

Das Ergebnis ist eindeutig, der Petitionsausschuss stimmt fraktionsübergreifend dem Anliegen der Petenten zu. Mehr noch, er empfiehlt dem Bundestag dem Anliegen der Petenten mit dem höchsten Votum *"... der Bundesregierung zur Berücksichtigung zu überweisen"*. Von den jährlich rund 11.000 im Bundestag eingehenden Petitionen erhalten dieses Votum statistisch gesehen 2 pro Jahr.

*"Nach intensiver Prüfung der Sach- und Rechtslage vertritt der Petitionsausschuss die Auffassung, dass das Anliegen der Petition begründet und Abhilfe notwendig ist."* Weiter heißt es. *"Aus den dem Ausschuss vorliegenden Unterlagen geht hervor, dass im Planfeststellungsbeschluss eine Abflugroute mit der Nutzung nur für Flugzeuge mit einem maximalen Abfluggewicht bis zu 30 Tonnen geplant wurde. Dies wurde den betroffenen Bürgerinnen und Bürger zugesagt, die hierauf vertraut haben. Im Ergebnis seiner Prüfung sieht der Petitionsausschuss mithin dringenden Handlungsbedarf."* (Zitat Beschlussempfehlung des Petitionsausschusses, Juli 2017) weiter auf Seite 3

## I. Der allnächtliche Wahnsinn am Flughafen Leipzig-Halle



Beispiel der Nacht vom Dienstag, dem 29.09.2017

### Messwerte der DFLD Mess-Stationen Stahmeln 1 und 2 (5 km parallel vom Flughafen/SBL Süd entfernt):

- 133 Starts und Landungen zwischen 22:00 und 06:00
- davon 87 (!) in der der Nachtkernzeit (00:00– 05:00 Uhr)
- alle von der stadtnahen SBL-Süd
- z.B. 8 Starts (aller 2 Minuten) zwischen 04:30 und 04:45, davon 5 Heavy-Maschinen
- Dauerlärm von 55 Dezibel mit Lärmspitzen über 60 dB in den anliegenden Leipziger Ortschaften Lützschena-Stahmeln, Wahren, Möckern, Böhlitz-Ehrenberg usw.
- besonders laut für den Nordwesten von Leipzig, die nach Norden abbiegenden Maschinen



### Ausgewählte Zahlen zur Lärm- und Schadstoffentwicklung im September:

- Nächtliche Starts- und Landungen 22.00–06.00 per September ca. 47.250 (+ 4,9 %) zum Vorjahr
  - Davon ca. 19.090 (+4,3%) in der besonders gesundheitskritischen Nachtkernzeit (00:00–05:00)
  - Davon 97,4 % von der stadtnahen SBL Süd
- Flugzeugklasse Heavy (besonders schwer und damit laut): ca. 15.250 (+5,0%)
- Schadstoffausstoß CO<sup>2</sup> im September ca. 10.055 Tonnen (+6%)
- Die lauteste Nacht: Freitag, der 22. September mit 137 Starts bzw. Landungen, davon 94 in der Nachtkernzeit.
- Überproportionaler Anstieg des Frachtvolumens von 14,4 % aufgrund des Wettbewerbsvorteils der unbeschränkten Nachtflugerlaubnis und wettbewerbsverzerrender Start- und Landegebühren (BRD gesamt 9,6%)

## II. Der allnächtliche Verstoß gegen den Planfeststellungsbeschluss

Bahnverteilung: in der Kernnacht 99,7% von der stadtnahen SLB Süd

September	stadtnahe	stadtferne	S/L von
	Südbahn	Nordbahn	SLB Süd in %
Tag	1.001	1.181	45,9
Tagesrand 06:00– 08:00 und 20:00–22:00	335	341	49,6
Nacht 22:00–00.00 und 05:00–06:00	760	168	81,9
Kernnacht 00:00–05:00	1.664	44	97,4

Jeden Tag,  
jede Woche,  
jeden Monat,  
über Jahre hinweg –  
Verstoß gegen den  
Planfeststellungsbeschluss –  
und die FLK schaut zu.



## Die kurze Südabkurvung - Es Merkelt sich so hin

Folgerichtig hatte der Bundestag dann auch am 29. Juni 2017 einstimmig beschlossen, die Petition mit der Nummer 1-18-12-962-004760 „Kurze Südabkurvung“ zur Berücksichtigung an die Bundesregierung zu überweisen. Laut Verfahrensgrundsätzen des Deutschen Bundestages wird der Bundesregierung zur Beantwortung in der Regel eine Frist von 6 Wochen gesetzt. Wer nun allerdings meint, hier haben Demokratie und Rechtsstaat, wenn auch mit immensem bürgerlichen Engagement und Geld, nach über zwei Wahlperioden obsiegt, der sieht sich bisher getäuscht. Getan hat sich nämlich noch nichts. Dabei wäre die Umsetzung des Bundestagsbeschlusses ein ganz einfacher Verwaltungsvorgang. In der 198. Durchführungsverordnung zur Luftverkehrsordnung müsste dafür lediglich die maximale Tonnage von 136 Tonnen auf 30 Tonnen geändert werden, so wie es im Planfeststellungsverfahren festgelegt wurde. Ein Verwaltungsvorgang letztlich, der mit der Änderung der Geschwindigkeitsbegrenzung einer Straße von 50 auf 30 km/h vergleichbar ist. Im Übrigen, so manch umstrittener Bundestagsbeschluss kurz vor Regierungsende und bundesweiten Auswirkungen und Modalitäten zur Umsetzung war da ruck zuck umgesetzt.

Anfragen/Anmahnungen an den Bundesverkehrsminister blieben indes bisher unbeantwortet, unsere Bürgerinitiative wird von Sachstandanfragen überschüttet, letztlich brodelt die Gerüchteküche. Es wird kolportiert, die Flugindustrie interveniere beim Luftfahrt Bundesamt. Gilt hier wieder Horst Seehofers Analyse von der "Herrschaft des Unrechts" im Merkel-Staat (bisher durchaus in einvernehmlicher GROKO)?

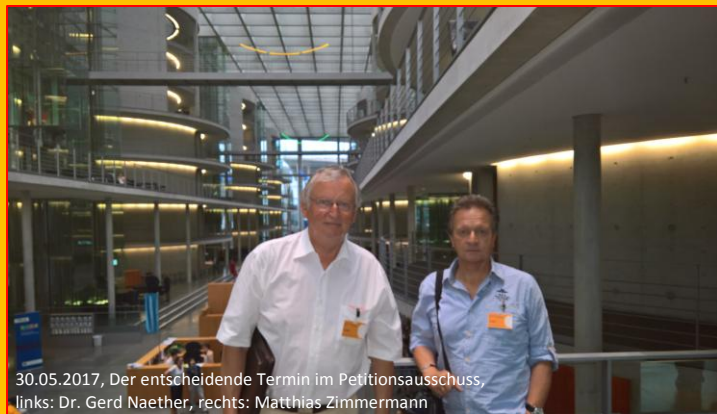
Angelika Barbe, DDR-Oppositionelle, Gründungsmitglied der DDR-SPD, Bundestagsabgeordnete der SPD und heute CDU-Mitglied schrieb kürzlich in einem offenen Brief an Wolf Biermann über Dresdener Zustände *"Von über 500 Briefen, die wir in der Sächsischen Landeszentrale von Bürgern bekamen, klagten sie in mehr als 90 Prozent der Fälle darüber, dass sie weder von Bürgermeistern, Abgeordneten, Landräten noch von anderen Vertretern des Establishments eine Antwort auf ihre Petitionen, Briefe und Anfragen erhielten. Sie fühlten sich nicht akzeptiert, kamen sich verhöhnt vor ...."* Diese Aussage deckt sich durchaus mit den Erkenntnissen des Chronisten des Südabkurvung-Krimis beim Thema Fluglärm, sowie die Erfahrungen zu Wortbruch, Ausflüchten und Lüge ehemaliger und amtierender hochrangiger sächsischer Staatsdiener, geht es um Fluglärm am LEJ. Wenn einem all so Schlechtes widerfährt, war das dann nicht einer Wahlüberlegung wert? Was ich damit sagen will, ein Großteil der Stimmenverluste, an wen auch immer, waren auch Vertrauensverluste, wie sie beispielhaft durch die kurze Südabkurvung dargestellt sind. Diese werden weder mit einer hochgepuschten Gerechtigkeits-Formel noch mit einem in Sachsen vermeintlich notwendigen Ruck nach rechts kompensiert werden können – und erst recht nicht mit "weiter so" – sondern nur mit echter Bürgernähe, auch über den Wahlurnengang und die Koalitionsbildung hinaus. Insofern tragen besonders die über ein Direktmandat in den Bundestag gelangten Kandidaten eine hohe

Erwartungslast, denn bis jetzt Merkelt es sich noch so hin. Wir wünschen ihnen hierzu viel Stehvermögen und Erfolg, auch im Interesse der Fluglärm-betroffenen am LEJ.

Unsere Bürgerinitiative hat jetzt einen Brief an Frau Merkel zu unserem Anliegen auf den Weg gebracht. Auf die Reaktion darf man gespannt sein.

**MZ**

Hinweis: Die komplette Beschlussempfehlung des Petitionsausschusses liegt diesem FLR als Anlage bei.



30.05.2017, Der entscheidende Termin im Petitionsausschuss, links: Dr. Gerd Naether, rechts: Matthias Zimmermann



## Ohne Worte - aber mit viel Gegenwartsbezug



Zur Person: Der gelernte Luftverkehrskaufmann wurde 2003 zum Geschäftsführer des Flughafens Leipzig/Halle ernannt und war seinerzeit der jüngste Geschäftsführer eines deutschen Flughafens. Dort war er an der Ansiedlung der Posttochter DHL Express beteiligt. Parallel dazu wurde unter Malitzkes Regie eben o.g. zweite Start- und Landebahn in Leipzig/Halle gebaut. Malitzke verließ 2009 den Airport, um Geschäftsführer der DHL-Drehkreuze an den Flughäfen von München, Frankfurt, Stuttgart und Köln/Bonn sowie Geschäftsleiter des DHL-Hubs Leipzig/Halle zu werden. Er ging später zu Amazon. Derzeit hat er die Geschäftsleitung bei der Fiege Logistik (Schweiz) AG inne.

### So kommen Sie mit uns Kontakt

E-Mail: [info@fluglaermleipzig.de](mailto:info@fluglaermleipzig.de)

Telefonnummer: 0341 4 61 54 40

Postadresse: 04139 Leipzig, Postfach 26 01 10

Den Termin für unser nächstes Treffen finden Sie auf unserer Homepage.

[www.fluglaermleipzig.de](http://www.fluglaermleipzig.de)

In der Regel treffen wir uns jeden letzten Mittwoch im Monat in den Räumen

Zur Gartenklause Stammerstr. 11, 04159 Leipzig-Wahren

**Wir informieren, wenn andere schweigen.**

**Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen, wie die Cholera und die Pest.**

Robert Koch (Nobelpreisträger für Medizin)